

MENSA – Ein Verein für außergewöhnliche Intelligenz ● Erster Test in St. Johann

Gesucht: Die schlauesten Köpfe

Es gibt ihn bereits seit 1947 und er hat weit mehr als 100.000 Mitglieder in über 100 Ländern auf der ganzen Welt: Den meisten Salzburgern ist der Verein MENSA allerdings gar kein Begriff. „Wir suchen nach Menschen mit außergewöhnlich hohem Intelligenzquotienten“, erklärt Peter Kemptner. Am Samstag im Pongau.

„In Österreich sorgt oft der Name unseres Vereins für Missverständnisse“, weiß Ing. Peter Kemptner, der Salzburg-Koordinator von MENSA. „Mit einer Studentenkantine haben wir aber gar nichts zu tun.“

Gemeint ist vielmehr der lateinische Begriff, der Tisch bedeutet. „An diesem sollen

VON GERNOT HUEMER

die gescheiterten Leute zusammenkommen“, erklärt Kemptner. Der Intelligenz-Verein wurde bereits im Jahr 1947 in England gegründet. Die damalige Idee nach den Gräueln des Zweiten Weltkrieges: Die intelligentesten Köpfe müssten so eine Katastrophe doch verhindern können. Eine etwas blauäugige Theorie.

Inzwischen versteht sich MENSA als Plattform für Menschen mit außergewöhnlich hohem IQ, denen die Scheu davor genommen werden soll, zu ihrem Talent zu stehen. „Denn es ist etwas aus der Mode gekommen, zu einer geistigen Elite zu gehören“, glaubt Kemptner. „Was nicht heißt, dass es bei uns elitär zugeht. Unsere Mitglieder kommen aus al-

len möglichen Berufsgruppen, Gesellschafts- und auch Bildungsschichten. So ist unter den Münchner Kollegen unter anderem ein Mitarbeiter der Müllabfuhr.“ Oft genug sind theoretische und angewandte Intelligenz eben zwei Paar Schuhe.

Samstag gab es im Gasthof Bacher in St. Johann einen zweistündigen Test, bei dem die schlauesten Köpfe aus dem Pongau gesucht wurden. Auswertung folgt.

Eva Lenz (r.) von MENSA mit Stoppuhr und einer Test-Kandidatin im Gasthof Bacher. ▶

Foto: ANDREAS G. KREUZHUBER



Foto: Kreuzhuber



Peter Kemptner

MENSA-Chef Kemptner erklärt, wer zum IQ-Test kommen sollte und warum Intelligenz und Schulbildung nicht dasselbe sind.

Herr Kemptner, wie viele Österreicher zählen Sie zur Hochintelligenz?

„Etwa zwei Prozent haben einen IQ von über 130. Das sind hochgerechnet

Interview

rund 120.000 Menschen in unserem Land. Die wollen wir ansprechen.“

In Österreich hat

Zwei Prozent hochintelligent

MENSA cirka 600 Mitglieder?

„Ja, es gibt also noch viel Potenzial nach oben.

Daher gehen wir mit den Tests auch nach draußen.“

Wer kann an so einem Test teilnehmen?

„Im Prinzip jeder. Wo bei für Kinder unter zehn Jahren der Test eher nicht sinnvoll ist.“

Was wird in den zwei Stunden überprüft?

„Die Fähigkeit, mit Situationen und Informationen umzugehen. Spezielles Vorwissen oder Bildung ist nicht notwendig.“

Interview: GERNOT HUEMER

Zell am See: Sprünge für Spende

Jeden Mittwoch zeigen die „Freaks on Snow“ bei der Talstation des City X-Press in Zell am See ihre gewagten Sprünge über die Schanze. In der letzten Woche wurden die einheimischen Köpfe auch noch von internationalen Stars der Szene unterstützt. Durch das Engagement von Tobi Tritscher & Co.

kamen sogar 1200 Euro an Spenden herein, die an „Wings for Life“ gehen.

Foto: PRIVAT



Charity: „Freaks on Snow“

Jahrestag der Musik-Kapellen

Eine ein-drucksvolle Bilanz legten Tennengaus Musikkapellen bei ihrem Bezirksjahrestag Samstag beim Neuwirt in Bad Vigaun vor. Landesobmann Matthäus Rieger: „Es gab im Vorjahr genau 650 Ausrückungen.“ Derzeit sind 824 Musiker aktiv dabei und weitere 440 Musikanten befinden sich in Ausbildung. 225 Musiker sind übrigens unter 30 Jahre alt.

Foto: Andreas Tröster



Obmann M. Rieger